



März 2024

# Reach Cancun

Einsatzbericht

## «Was ihr habt, will ich auch haben!»

Ursprünglich wollten wir mit einer kleiner, überschaubaren Gruppe von maximal zwölf Personen einen Pionier-Einsatz in Mexiko durchführen - waren wir als Leitungsteam doch selbst noch nie vor Ort. 19 Millionen Menschen verbringen ihren Urlaub pro Jahr in diesem Land, 16.5 Mio davon in Cancun. Der Grossteil von ihnen sind amerikanische College Studenten, die ihren «Spring Break» an diesen Stränden feiern. Es ist aber nicht nur ein Touristenhotspot, sondern gilt aufgrund der hohen Mord- und Vergewaltigungsrate als drittgefährlichste Stadt weltweit. Die sexuelle Zügellosigkeit der Feiernden kommt in der Netflix Dokumentation «Liberated: The New Sexual Revolution» derb zum Ausdruck. Laut CNN beschämt das «CocoBongo», der grösste Club der Stadt, sogar das Nachtleben von Las Vegas. Wir sind jedoch überzeugt, dass der Hunger nach Party, Sex und Alkohol nur durch die bedingungslose Liebe Gottes gestillt werden kann. Wenn Jesus heute sichtbar unter uns leben würde, wäre er vielleicht genau an diesem Ort. Er, der heiligste Mensch überhaupt, wurde als «Freund der Sünder» betitelt. Und so erlebten wir, dass das Licht von Gott an den dunkelsten Orten am hellsten scheint. Deshalb möchten wir die freimachende Botschaft an die verpönten Orte der Welt bringen. Weil die Teilnehmerplätze ohne viel Werbung so schnell voll waren, haben wir beschlossen, die Teilnehmerzahl auf 20 zu erhöhen und noch am selben Tag waren wir zum zweiten Mal ausgebucht. Die Idee entstand vor vier Jahren, als der Initiator von «Reach Mallorca» an der Partymeile von Cancun vorbei kam, seinen Notizblock nach vorne nahm und die Vision auf Papier brachte. Wir fühlen uns privilegiert, ein weiteres Mal miterleben zu dürfen, wie sich der Outreach von Mallorca schon an die vierte Destination multipliziert hat. Weitere sind auf unserer To-Do-Liste! Wir lieben Partytouristen, aber Jesus liebt sie noch mehr! Vom 9.-19. März 2024 war es dann soweit.

Über 250 Leute waren in einer WhatsApp Gruppe, in der wir Gebetsanliegen und -erhöhungen geteilt haben. Es war spürbar, was für ein Schutz und Segen von dieser geballten Fürbitte-Kraft ausging. Trotz übervollem Flughafen, streikender Deutscher Bahn und knappen Anschlussflügen hat fast alles wunderbar funktioniert - sogar mit kostenlosem Zusatzgepäck. Einzelne begannen bereits am Flughafen, anderen Reisenden das Evangelium zu erklären und für sie zu beten. Der erste Tag war geprägt von Teachings, Teamzeiten und einem ausgiebigen Gebetsmarsch. Eigentlich waren die Lobpreiszeiten am Strand zuerst als interne Sessions gedacht, aber von Tag zu Tag kamen mehr Menschen dazu und sie wandelten sich zu richtigen Beachgottesdiensten. Als einmal ein Leiter Gott alleine mit der Gitarre noch länger anbetete, sass ein Pärchen in hörbarer Entfernung dabei. Als er aufblickte, waren beide stark am Weinen, weil sie von der Liebe Gottes berührt waren. Der Mann sagte ihm, dass er seit Jahren nicht mehr geweint hatte und die Frau hatte gar nicht aufgehört zu weinen, beide wollten ihn umarmen. Tags darauf kam der Mann zurück an unseren Strandgottesdienst. Nach der Predigt und mitgesprochenem Gebet sagte er sichtlich gerührt: «Ich bin christlich aufgewachsen, aber lief von Jesus weg. Jetzt will ich wieder zurück zu ihm!»

## «Habt ihr eine Bibel hier? Darf ich euch eine abkaufen?»

Deutscher Tourist

Nach einem halben Tag am Flughafen konnten wir das Gepäckstück mit all unserem Evangelisationsmaterial, das am Abflughafen stecken blieb, endlich auslösen. Dann konnte es losgehen zum ersten evangelistischen Einsatz in der Partyzone Cancuns.

«Alle Menschen hören die beste Botschaft, alle Glaubenden teilen das Evangelium.»

Vision THE FOUR



Wir brachen am späten Abend auf, für die einen war es das allererste Mal Glaubenteilen in dieser Art. Wir trafen auf grelle Lichter, ohrenbetäubend laute Musik und wenig Kleidung. Jeder Club hatte seinen eigenen Sound, mit dem er die Gassen beschallte. Einige Disco's hatten ihre Promoter überall, die einem versuchten, in ihre Lokale zu locken – ein Eintritt konnte da gut und gerne Mal 135.- US Dollar kosten. Unser Wirkungsgebiet war aber die Umgebung, in der man sich etwas entspannter unterhalten konnte und wir auf sehr viel Offenheit stiessen. Gleichzeitig waren wir überrascht, wie motiviert und mutig unsere Teilnehmer mit den Feiernden ins Gespräch kamen. Da hatten wir jeden Tag eine neue, kreative Reachoutidee [www.thefour.ch/reachout](http://www.thefour.ch/reachout) vorgestellt. Beispielsweise konnte man als Gesprächstarter den Passanten ein handgeschriebenes Kompliment machen, sie einladen, sich auf einen «Wunderstuhl» zu setzen, wo wir für ihre Gebetsanliegen beteten oder ihnen ein THE FOUR Getränk für ihre Meinung zu den vier Symbolen anbieten. Es gab THE FOUR Cards, durch die Menschen anhand von Fotokarten unsere Fragen über Gott, und wie man ihn gerne erleben würde, beantworten konnte – super einfach, aber auch supertiefgründig!

**«Irgendetwas hat mich vom anderen Ende des Strandes zu euch gezogen - wie ein Magnet.»**

*Partytourist*

Wir hatten Holzboxen dabei, mit denen man auf die Leute zugehen konnte mit der Frage: «Was ist Gottes grösster Schatz?». Die Antwort war in der Box drin: Da war ein Spiegel, in dem sie sich selbst wiedererkannten. Doch der Spiegel war zerbrochen. Und so waren wir jeweils schon mitten im Erklären des Evangeliums, dass wir gebrochenen Menschen alle die Wiederherstellung durch Jesus brauchen. Ein junger Mann erzählte, dass er vor zwei Jahren Jesus den Rücken zugekehrt, und sein Leben nun am Boden sei. Als ihm eine Teilnehmerin sagte, was das Wertvollste für Gott sei, indem sie ihn in eine Spiegelbox blicken liess, **brach er weinend zusammen.** Kurzerhand schloss er sich dieser Outreachgruppe als Übersetzer an.

Wir gingen mit «Open Mic» Schild, Kamera und Mikrophon auf Leute zu und stellten ihnen Fragen wie «Was ist Liebe?», «Was ist dein Sinn des Lebens?» und «Wer ist Jesus für dich?». Sofort waren wir in die tiefsten Gespräche vor laufenden Kameras involviert und meistens fragten die Touristen zurück, wie wir die Fragen beantworten würden – eine willkommene Steilvorlage! Wir trafen ein Pärchen in deren Flitterwochen. Sie kannten Jesus schon und haben es sehr geschätzt, dass wir sie herausgefordert haben, mit ihrer Ehe «all in» zu gehen, sie in ihrer gemeinsamen Berufung bestärkten und gegenseitig segneten.

**«Ich will mich taufen lassen!»**

*Jesusnachfolgerin seit einem Tag*

Ein lokales Ehepaar schloss sich unserem Outreach an - sie haben gebetet, dass Arbeiter kommen und wir haben gebetet, dass wir lokale Partner für die Nachhaltigkeit finden. Das nennen wir mal eine doppelte Gebetserhörung!

Einem Mann boten wir mit einem Gewinnlos den Gewinn seines Lebens an - eine Beziehung mit Jesus! Unter den vier freigezeichneten Kreisen kamen jeweils die vier Symbole hervor, durch die man ihnen erklären konnte, wie man Sündenvergebung, ein Leben in Fülle, ja sogar ewiges Leben gewinnen kann. Er meinte: «Eigentlich bin ich Atheist, aber in letzter Zeit höre ich Podcasts über die Bibel und bin auf der Suche nach diesem Gott, und jetzt erzählt ihr mir von diesem Jesus. **Ich glaub ich muss Christ werden.** Ich will diesen Jesus kennenlernen!»

Eine Flugbegleiterin besuchte uns auf ihrem Zwischenhalt und berichtete: «Eigentlich wollte ich nur als Besucherin diese Outreachgruppe begleiten und beobachten, weil Evangelisation mich alles kostet! Aber dann kam ein Beachgottesdienstbesucher tränenaufgelöst zu mir, ich durfte für ihn beten, da weinte er noch mehr, sagte dem Alkohol ab und er schüttete seinen Becher weg. Gemeinsam schauten wir auf der Leinwand am Strand eine Jesus Episode von THE CHOSEN und ermutigten ihn, sich mit Christen zu connecten. Er bedankte sich tausendmal. Halleluja!»





Nach dem Strandgottesdienst kamen einige von uns mit einem Zuhörer ins Gespräch. Wir wissen nicht, ob er unter drogen- oder dämonischem Einfluss war, aber er wurde immer wilder, schrie umher und schlug um sich, sodass Securities und Hotelangestellte dazu kamen und ihn die Polizei schliesslich abführte, weil er uns scheinbar bei der Ausübung unseres Glaubens störte. Das wühlte uns auf und zog Passanten an, mit denen wir über das Gesehene sprechen konnten und gemeinsam mit ihnen Jesus in ihre Herzen einluden.

**«Ich habe euch eine Weile beobachtet: Alle Leute, die zu euch kommen, gehen anders, als sie gekommen sind.»**

*Tourist*

Eine Frau umarmte eine Teilnehmerin mit dem Schild «Free Hugs» und wollte sie fast nicht mehr loslassen. Die Teilnehmerin hatte den Eindruck, dass sie einen Verlust erlitten hat. Tatsächlich kam sie später zurück, setzte sich auf einen «Wunderstuhl» und offenbarte uns, dass sie kürzlich ihre Tochter verlor. Sie weinte und empfing Trost und Gebet. Tags darauf kam sie wieder, sprach lange mit uns und entschied sich, umzukehren und Jesus nachzufolgen. Nachdem sie ihre Sünden bekannte und ein Taufgespräch hatte, feierten wir mitten unter Badegästen und Partytouristen ihre Taufe. Sie wird jetzt von unserer mexikanischen Teilnehmerin in der Jüngerschaft weiterbegleitet. Sie schrieb ihr: «Ich gehe fasziniert von so viel Frieden, umgeben von so wunderbaren Menschen, die mir so viel Liebe vermittelt haben.»

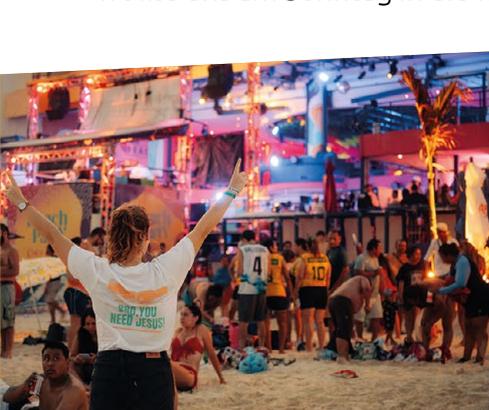
Ich kam mit einem Typen, der schon christlich geprägt war, ins Gespräch. Er begleitete uns zum Beachgottesdienst und meinte «Spüren das die anderen nicht? Hier ist so eine wunderbare Atmosphäre und da drüben so eine Schreckliche!» Er war begeistert und sagte: «Wow, das was ihr habt, will ich auch haben - wie kann ich den Glauben auch so ausleben?» Und so lud er Jesus bewusst in sein Leben ein und wollte uns am Sonntag in die lokale Kirche begleiten.

In der Mitte des Einsatzes hatten wir den freien Tag und haben einen Ausflug zu den Maya Pyramiden und Wasserlöchern im Dschungel (Cenoten) geplant. Schon auf der Busfahrt pries der Reiseführer die Kraft von Steinen und Totenkopfmasken an. Als wir vor einem Tempel für den Regengott standen, mutmasste er, dass die Mayas die Stadt verliessen, weil es 150 Jahre nicht mehr geregnet habe. Auf der Tour durch die Ruinen erklärte er, wie die Mayas Ballspiele spielten und der Gewinner getötet wurde, wie sie Kinderopfer darbrachten und die Schlange als Gott anbeteten. Aber es wurde noch düsterer. Nach dem Mittagessen stellte man uns einen Schamanen vor, der uns beräuchern wollte, was wir dankend ablehnten. Wir durften stattdessen als Gruppe für ihn beten, aber als er uns aufforderte, mit ihm die Hände für seinen Segen auszustrecken, sagten wir als ganze Gruppe «Nein, das können wir nicht.» Dann offenbarte er uns, dass er geträumt hatte, dass wir kommen und ihn ablehnen würden. Er bat sogar unseren Reiseleiter, bei ihm zu bleiben, weil er Angst vor uns hatte. Wir erklärten ihm das Evangelium und sagten ihm, dass wir ihn sicher nicht ablehnen, sondern lieben würden. Aber was wir ablehnen, sind alle Götter ausser Jesus. Er sei der einzig wahre lebendige Gott, alle anderen seien Götzen vom Bösen, er solle sich klar entscheiden. Er hörte sehr aufmerksam zu und verabschiedete uns dankend. **Jetzt war uns klar, weshalb wir hierher kommen mussten.** Wir beten, dass dieser Schamane ein grosser Diener und Multiplikator für Jesus werden darf. Er trägt nun neben seinen Kraftsteinen ein THE FOUR Armband.

**«Wir haben gebetet, dass ihr kommt!»**

*Lokale Missionarin*

Der Leiter der Beachgottesdienste hatte ein Stossgebet nach einer Ersatzübersetzerin in den Himmel geschickt, weil die anderen verhindert waren. Der Gottesdienst begann und nach dem ersten Satz stellte sich eine Frau neben ihn und übersetzte alles auf Spanisch! Dieselbe Frau hat uns beim Übersetzen geholfen, als wir einem Mann das Evangelium erklärten, er sich von seinem alten Leben abwandte, Gott als sein Herr und Retter annahm und getauft wurde. Sie wird ihn nun weiterbegleiten.





Nach dem Theaterstück kamen wir mit zwei Amerikanern ins Gespräch, die super offen waren und alles darüber erfahren wollten, wie man den Glauben leben kann. Sie waren richtig geflasht vom Evangelium und wollten das auch erfahren. Und so luden sie in einem Gebet Jesus in ihr Leben ein und tauschten ihre Kontakte aus. Nachdem wir uns schon verabschiedet hatten, kehrten sie nochmals um und bedankten sich überschwänglich, dass wir ihnen das erzählt haben. «Ich gehe nach Hause und zeige meinem gläubigen Vater dieses THE FOUR Armband, der wird so glücklich und erstaunt sein, dass ich an diesem Ort so etwas erlebte!»

**«Ich habe geträumt, dass ihr kommen werdet!»**

*Maya Schamane*

Wir sprachen mehrere Stunden mit einem jungen Deutschen. Es war ein sehr positiver Austausch über Gott und den Glauben. Er spürte finstere, dämonische Mächte in der Partyzone und fühlte in unserer Umgebung so viel Liebe und Frieden. Als ich ihn fragte, wofür ich beten darf, sagte er: «Dass ich meine Berufung von Gott finde». Später kam er zum Beachgottesdienst und meinte: «Wow das ist so gut, das muss in die ganze Welt! Vielleicht ist das meine Berufung?» Er sprach ein Übergabebet mit und ich fragte ihn, ob Jesus sein Gott, sein Retter und bester Freund werden soll - er bejahte! Ich konnte ihm Umkehr, Taufe und die Erfüllung mit Gottes Geist erklären. Wir zogen schon unsere Schuhe aus für die Taufe, als er anfügte, was vielleicht noch wichtig sei, dass ihn der Hinduismus auch stark interessiere, beeinflusse und er fast keinen Widerspruch zu Jesus sieht. Er kam jeden Abend zu unseren Beachgottesdiensten. Leider hat er sich nicht durchgerungen, nur für Jesus zu gehen, sondern möchte parallel dazu dem Hinduismus folgen. Wir waren sehr klar mit ihm und haben ihm eine Bibel geschenkt. Er hat sich tausendmal für die gesegneten Gespräche, den starken Lebensstil und die entstandene Freundschaft bedankt.

Immer wieder durften wir die übernatürliche Heilungskraft Gottes erleben. Kranke Teilnehmer wurden gesund. Ein Ellenbogen wurde geheilt und frei von Schmerzen. Ein Knie, das seit Kindheit zu einer Fehlstellung beim Gehen führte, wurde wiederhergestellt! Ein Blinder, für den gebetet wurde, sah ein Licht!

Unsere Werbung hat sich gelohnt! Wir hängten Türhänger mit Aufschrift «Du bist geliebt, du bist eingeladen» und einem QR Code mit Ort und Zeit unserer Beachgottesdienste an Hoteltürgriffe. Wir sprayten mit Schablonen und Kreidespray die THE FOUR Logos auf den Boden und stellten grosse Beachflags mit den vier Symbolen auf. Ein junger Mann hat uns gesehen, kam, bekannte seine Sünden und empfing den Heiligen Geist. Am Folgeabend kam er wieder, erzählte anderen, wie er Jesus gefunden hatte und ist uns nicht mehr von der Seite gewichen.

Die Polizei war schwerbewaffnet und maskiert, zum Teil in Fahrzeugen patrouillierend am Strand und stand uns zur Seite. Der Strand war pumpenvoll, aber man machte uns Platz für den Beachservice, als würde der Ort uns gehören. Ein Typ hörte sich die Predigt an, war sehr angesprochen, und entschied sich für ein Leben mit Jesus. Gemeinsam durften wir ihn im Meer taufen. Halleluja! Wir segneten ihn mit dem Heiligen Geist, sind in Kontakt und nun wird er von einer Frau aus der lokalen Kirche, die kurzerhand mit uns kam, begleitet und in die Church mitgenommen.

**«So eine Einheit und Hingabe habe ich selten erlebt!»**

*Einsatzleiter*

Es ist unfassbar schön und stark, was Jesus in unserer Gruppe bewirkte, es fühlte sich fast an wie mit den zwölf Jüngern unterwegs zu sein. Den ganzen Tag waren wir immer wieder am Beten, Gott loben, Gottes Natur am geniessen und Menschen mit Jesus am connecten. Einmal hat die Gruppe anstatt zu Frühstücken über fünf Stunden füreinander gebetet. Jeden Tag hatten wir zwei Stunden Training. Unser Ziel und Gebet war es, dass dies nachhaltig lebensverändernd für uns alle ist und wir diesen Lifestyle zurück in unseren Alltag mit nach Hause nehmen und andere damit anstecken können. Am letzten Abend haben alle Teilnehmer Gott ihr Leben ganz hingegeben. Einige empfingen Berufungen, den Ruf an eine Bibelschule, können sich vorstellen, selbst einen Outreach zu leiten, oder sogar beruflich in Gottes Königreich aktiv zu werden. Wir wünschen uns, dass dieser Einsatz sich wiederholt, wächst und von Amerikanern und Mexikanern geflutet wird, die ihre Landsleute erreichen. Wir träumen sogar von einer entstehenden Reach Cancun School, können wir gemeinsam dafür beten? Wir loben Gott für alles, was er getan hat! Alle Ehre gehört ihm! Und wir danken dir vielmals für dein Interesse, deine Gebete, für finanziellen Support und vielleicht bis nächstes Jahr?

Fotos, Video, News & Spenden:



thefour.com/  
ch/infocancun



**THE FOUR**

www.thefour.com | info@thefour.ch | Campus für Christus, Josefstrasse 206, 8005 Zürich



Veranstalter: